

Niederschrift

Über die 47. Sitzung des Ortsgemeinderates Mörsdorf am 15.05.2019 im Gemeindehaus

Beginn: 19:35 Uhr Ende: 21:15 Uhr

Vorsitzender: Ortsbürgermeister Marcus Kirchhoff

Anwesende: Anne Schnorpfeil, Herbert Schmitz, Marita Steffen, Werner Christ, Hermann Reinartz, Peter Meurer, Hans-Peter Färber, Michael Span, Hans- Peter Platten, Eliane Hennig

Fehlende (entschuldigt): Heiko Brachtendorf, Gregor Brachtendorf

Der Ortsbürgermeister eröffnet die Sitzung (19:35 Uhr) und begrüßt die Ratsmitglieder, sowie die anwesenden Bürger und Gäste zur letzten Gemeinderatssitzung vor der Kommunalwahl.

Die Schriftführung übernimmt Thore Klingels.

Vor Beginn der Sitzung bittet der Vorsitzende um Aufnahme von zwei weiteren Punkten in die Tagesordnung wie folgt:

- **Top 3: Im Rahmen der Schul- und Kleinstkinderbetreuung sind folgende Beschlüsse zu treffen:**
 - a) Beratung und Beschlussfassung zum Antrag der Grundschule zur Anpassung der Betreuungszeit
 - b) Beratung und Beschlussfassung zur Einstellung einer Köchin für alle Betreuungskinder
 - c) Beschlussfassung zur Übernahme der Personalkosten der Kleinkinderbetreuung
 - d) Beratung und Beschlussfassung zur Einstellung einer Hilfskraft für die Kleinkinderbetreuung

und

- **Top 6: Beratung und Beschlussfassung zur Übernahme von Ingenieurleistungen**

Dieser Erweiterung der Tagesordnung stimmt der Gemeinderat einstimmig zu.

Der Vorsitzende bedankt sich und eröffnet die öffentliche Sitzung:

Top 1: Einwände zur Niederschrift -öffentlicher Teil- vom 02.04.2019

Ohne Einwände.

Top 2: Beratung und Beschlussfassung über den Antrag der Rendantur / des Kindergartens zur Beteiligung an der Durchführung kleiner Veränderungen der Gebäudeaufteilung und der Haustechnik im Kindergarten

Der Vorsitzende erklärt, dass das Thema „unpraktische Raumaufteilung im aktuellen Kindergarten“ bereits seit Jahren ein Thema ist. Jetzt soll der höher liegende Raum auf der Ostseite, der aktuell als Büro genutzt wird unterteilt werden. Außerdem sind kleine Reparaturen notwendig.

Der Vorsitzende verliest einen Antrag der Rendantur zu den Baumaßnahmen, die den Einbau einer Zwischenwand im o.g. Büroraum, den Anstrich derselben und Maßnahmen an der Sanitärinstallation, insbesondere eine Entkalkungsanlage betreffen.

Die Kosten für die Umbaumaßnahmen und Ersatz- bzw. Reparaturen am Wassersystem stellen sich nach vorliegenden Angeboten wie folgt zusammen:

Zwischenwand incl. Türe und Anstricharbeiten etc.	brutto € 2.284,80
Durchlauferhitzer, Feinfilter, Reparaturen:	<u>brutto € 934,20</u>
<u>Notwendige Maßnahme Gesamt</u>	<u>brutto € 4.004,09</u>

Hiervon wären 65% von der Gemeinde zu tragen, also € 2.602,65,-

Die ebenfalls angebotene und mitbeantragte Wasserenthärtungsanlage zum Bruttopreis in Höhe von € 3.114,42 möchte der Vorsitzende nicht mittragen. Dieses Geld, so der Vorsitzende sollte besser in eine zentrale Anlage investiert werden.

Herbert Schmitz weist daraufhin, dass eine solche Enthärtungsanlage sehr wartungsintensiv und damit im Ergebnis hygienisch sensibel sei.

Der Gemeinderat stimmt der Verbesserung der Raumaufteilung sowie dem Einbau eines Durchlauferhitzers und eines Feinfilters in Höhe von € 4.004,09 mehrheitlich (10 dafür/ eine Enthaltung) zu – der Gemeindeanteil liegt somit bei € 2.602,65. Die Gemeinde erhöht ihre Beteiligung auf € 3.000.—für Unvorhergesehenes. Die Anschaffung einer Enthärtungsanlage wird von der Gemeinde nicht mitgetragen.

Top 3: Im Rahmen der Schul- und Kleinstkinderbetreuung sind folgende Beschlüsse zu treffen:

a.) Beratung und Beschlussfassung zum Antrag der Grundschule zur Anpassung der Betreuungszeit

Hierzu verliest der Vorsitzende zunächst folgenden Antrag von Frau Börsch:

„Seit dem Jahr 2015 werden die Schulkinder maximal bis 16.00 Uhr in der Grundschule betreut. Es führt für manche Familien immer wieder zu organisatorischen Problemen, dass die Betreuungszeiten in der Grundschule und der Kindertagesstätte nicht übereinstimmen. Somit stellen wir hiermit den Antrag, die Betreuungszeit um eine halbe Stunde bis 16.30 Uhr zu verlängern. Unsere Betreuerin Frau Heidi Limbach wäre bereit, diese Zeit abzudecken. Da die Zubereitung des Mittagessens dann ihre zeitlichen Möglichkeiten überschreiten würde, halten wir es für wünschenswert, eine Hauswirtschaftskraft oder Köchin künftig mit dieser Aufgabe zu betrauen. Für den Einkauf, die Zubereitung des Essens für die Schulkinder und die Zwergengruppe zu unterschiedlichen Zeiten wäre von einem Zeitansatz von 2 Stunden pro Tag auszugehen.“

Der Rat ist einstimmig damit einverstanden, die Betreuungszeit in der Schule der des Kindergartens anzupassen.

b.) Beratung und Beschlussfassung zur Einstellung einer Köchin für alle Betreuungskinder

Die Schul- und Kleinkinder werden über Mittag betreut und bekocht. Das ist von den Betreuern nicht zu leisten. Einkauf, Vorbereitung, Kochen und sonstige Küchenarbeit sollte von jemandem auf 450-€ Basis übernommen werden, um einen reibungslosen Ablauf für die Betreuungsgruppen zu gewährleisten.

Auch hier ist der Rat einstimmig damit einverstanden, eine Köchin auf 450€-Basis einzustellen.

c.) Beschlussfassung zur Übernahme der Personalkosten der Kleinkinderbetreuung

Der Vorsitzende erklärt, dass auf der vorigen Sitzung bereits erklärt wurde, dass die Gemeinde die Personalkosten für die Kleinstkinderbetreuung übernimmt. Da dies in der letzten Niederschrift nicht als Beschluss ersichtlich ist, soll heute der eindeutige Beschluss gefasst werden und bittet um Abstimmung.

Der Rat ist einstimmig damit einverstanden, dass die Personalkosten und die sonstigen Kosten für die Kleinst- und Kleinkindergruppe von der Gemeinde getragen werden.

d.) Beratung und Beschlussfassung zur Einstellung einer Hilfskraft für die Kleinkinderbetreuung

Der Vorsitzende bittet Judith Hübbertz und Julia Zilles, über die Vorbereitungen für die Kleinkinderbetreuung und die weitere Entwicklung zu berichten:

Diese informieren die Anwesenden, dass das Projekt „Kleinkindergruppe“ am Montag dem 20.05.2019 mit fünf Kindern beginnt. Ab 1. Juni kommen vormittags dann bereits sechs Kinder und nachmittags sieben. Julia Zilles macht deutlich, dass eine Erzieherin allein mit so vielen Kleinkindern überfordert sei. Daran könne auch Judith Hübbertz mit einer wöchentlichen Unterstützung von lediglich sechs Stunden nicht viel ändern. Die erlaubte Anzahl Kinder pro Erzieherin im Modell „Tagesmutter“ liegt bei fünf zu beaufsichtigenden Kindern. Da Frau Zilles weiterhin Freitags die Schülerbetreuung in der Grundschule übernimmt sind die Stunden von Frau Hübbertz schon fast aufgebraucht. Um die Kleinkindergruppe funktionsfähig zu halten sprechen sich die Ratsmitglieder für eine weitere Helferin aus. Es wird hervorgehoben, dass damit ein weiterer Arbeitsplatz im Dorf geschaffen wird. Für die Stelle selbst wäre keine Erzieherausbildung notwendig. Zur weiteren Unterstützung kommt der Vorschlag, Praktikanten oder FSJler anzuwerben.

Der Rat ist einstimmig damit einverstanden, für die Kleinst- und Kleinkinderbetreuung eine weitere Hilfskraft, zunächst auf 450€-Basis einzustellen.

Top 4: Beratung und Beschlussfassung zur Zufahrt Motorräder auf den Parkplatz am Besucherzentrum

Der Rat, so der Vorsitzende, hat sich am 8. April an der Zufahrt zum Parkplatz Besucherzentrum zusammengefunden, um den Standort der Motorradzufahrt zu besprechen. Ein konkreter Vorschlag sei jedoch nicht formuliert worden.

Am Mittwoch dem 08.05 haben sich Herbert Schmitz, Timo Nick von Stadt-Land-Plus und der Vorsitzende erneut vor Ort zusammengefunden. Herr Nick riet, im ohnehin sehr engen Bereich vor

dem Besucherzentrum keine neue Einfahrt zu kreieren. Diese müsste auch von den zuständigen Stellen genehmigt werden. Unter diesen Gesichtspunkten wurde deutlich, dass die Motorradzufahrt von der Straße aus gesehen im linken Bereich der Rampe gebaut werden müsse.

Dem Rat stellt der Vorsitzende eine vorläufige Planungsskizze vor. Für eine konkreter Planung sei jedoch ein Ratsbeschluss notwendig.

Der Rat ist einstimmig mit der Motorradzufahrt zum Parkplatz „Besucherzentrum“ zwischen der Rampe und dem Glascontainer sowie der Erstellung einer konkreten Planung durch Stadt-Land-Plus einverstanden.

Top 5: Beratung und Beschlussfassung zur Aufstellung einer Ladesäule mit PV-Anlage durch einen privaten Investor

Thomas Wust bietet an, auf dem zukünftigen Wartehäuschen der Bushalte- und Wendeanlage eine Photovoltaikanlage zu installieren und mit dem Strom eine Ladestation für E-Autos und E-Bikes auf dem Platz zu betreiben.

Er weist darauf hin, dass es sich hier um ein Projekt für die Zukunft handele, mit dem sich Mörsdorf von anderen Gemeinden abheben könne. Denn kaum eine Gemeinde investiere in Ladestrukturen für die E-Mobilität, obwohl es sich um die Energie der Zukunft handele.

Auch der Vorsitzende spricht sich für dieses Projekt aus und sieht das Projekt als „echten Gewinn für die Gemeinde“, ohne dass diese selbst investieren muss. Da völlig unklar ist, ob und wann sich die Investition für den Investor rechnet und im Gegenzug die Gemeinde schon von Anfang an durch eine solche Investition profitiert schlägt der Vorsitzende die kostenlose Überlassung der Aufstellflächen für die Photovoltaik auf dem Wartehäuschen und die Zapfstellen mit der notwendigen Fläche für PKW bzw. Fahrräder vor.

Der Rat zeigt sich dem Projekt gegenüber aufgeschlossen. „Das Thema erneuerbare Energie wird immer wichtiger“ bestätigt Hans- Peter Färber und stößt damit auf allgemeine Zustimmung. Jedoch äußert der Rat an der geplanten Lage auf dem Bushalte- und Wendeparkplatz Bedenken, da dort keine Stellplätze für PKW, auch nicht zum Laden von Batterien vorgesehen sind.

Der Rat legt Herrn Wust nah, ein Konzept für den Parkplatz am Besucherzentrum vorzustellen – dort ist die erste Anlaufstelle für die Besucher und die PKW stehen dort zum Energieladen deutlich besser. Auch die Fahrräder könnten dort geladen werden.

Der Tagesordnungspunkt wird einvernehmlich bis auf Weiteres vertagt.

Top 6: Beratung und Beschlussfassung zur Übernahme von Ingenieurleistungen

Der Vorsitzende erklärt, dass für die Ausschreibung der Bushalte- und Wendeanlage eine statische Berechnung des Wartehäuschens notwendig ist – auch wenn in der Ausschreibung nur die Bodenplatte enthalten sein soll, da die Gemeinde den restlichen Auf- und Ausbau selbst übernehmen will. Auch für die benötigte Baugenehmigung ist die Berechnung unumgänglich.

Diese Berechnung soll vom Ingenieurbüro Hopp+Link ausgeführt werden.

Ein Angebot liegt dazu noch nicht vor. Es ist davon auszugehen, dass die Berechnung zwischen € 1.500.—und € 3.000.—kosten wird.

Der Rat ist einstimmig damit einverstanden, das Büro Hopp+Link mit der Statik zu beauftragen.

Top 7: Mitteilungen, Verschiedenes

- Der Vorsitzende teilt dem Rat mit, dass der Abschlussbericht über das Monitoring, welches als Auflage zur Baugenehmigung der Hängeseilbrücke erstellt werden musste, fertiggestellt ist und nun den beiden Naturschutzbehörden in Cochem und Simmern vorliegt.
Das Monitoring ist in den letzten drei Jahren, während der Frühjahrsmonate, mittels Wildkameras und der fußläufigen Kontrolle von Richard Schuler, Werner Hoffmann und Hubertus Keimer in Begleitung vom Büro für Freiraumplanung, Herrn Langen, begleitet worden. Hierbei sollte festgestellt werden, ob sich der Schwarzstorch, der Uhu oder die Wildkatze von den Touristen vertreiben lassen oder gar in das Brückenbauwerk fliegen und sich dabei verletzen. Die Vögel seien im Bereich der Brücke, auch vor dem Bau derselben, lediglich gesehen und gehört worden, Totfunde gab es keine. Die Wildkatze hat sich nah an der Brücke jedes Jahr mehrfach sehen lassen und sich auch vermehrt.
Die Ratsmitglieder erhalten Einsicht in den Abschlussbericht.
- Der Vorsitzende erklärt, dass er bei Movelo 5 Stück Ebikes zum monatlichen Preis von netto 79.—Euro bestellt habe, welche ab Juni 2019 für 12 Monate zur Verfügung stehen werden.
- Von der Kreisverkehrswacht Cochem-Zell liegt ein Anmeldebogen für eine Reise ins Frankenland vor. Wer Interesse hat könne den Anmeldebogen an sich nehmen.
- Um das fehlende 2. Fahrzeug für die beiden Mitarbeiter der Gemeinde zu ersetzen macht Hans-Peter Färber den Vorschlag, ein Lastenrad mit E-Motor anzuschaffen. Unter bestimmten Voraussetzungen würde dieses bezuschusst werden. Die Inspiration hierzu habe er von der Gemeinde Külz, welche ebenfalls ein solches Fahrzeug angeschafft haben. Das Fahrzeug diene in erster Linie auch dem Prestige der Gemeinde Mörsdorf. Der Rat hält diese Unternehmung derzeit jedoch für wenig sinnvoll.
- Die Bilanz für 2017 des Betriebs gewerblicher Art: Hängeseilbrücke Mörsdorf liegt vor. Demnach haben sich der Jahresüberschuss des „Touristischen Betriebs“ um knapp 6.000 Euro erhöht und liegt für das Jahr 2017 bei 60.932 Euro. Der Umsatzerlös im Jahr 2017 lag bei 292.349 Euro, 84.400 Euro mehr als in 2016. Die Bilanz liegt zur Einsicht bereit.
- Der Vorsitzende weist darauf hin, dass am Weg zur Brücke inzwischen die Bäume gepflanzt sind. Mit der Flurbereinigung ist ausgemacht, dass die Gemeinde neben dem Pflanzstreifen in 8 m Breite noch eine Wegeparzelle in 2 m Breite erhält. In diese Wegeparzelle sollen für die Infrastruktur an der Brücke, Wasser, Abwasser Strom und Glasfaserleitungen gelegt werden. Um herauszufinden, welche Entwässerungsart- also Pflanzenkläranlage, Grubenentleerung oder Pumpen zur Kläranlage- die Günstigste ist, hat der Vorsitzende ein Angebot bei Fa. Strate eingeholt. Dies sind Spezialisten für Abwasserbeseitigung mittels Druckrohren. Dabei wird die Kloake in einem Schacht gesammelt und bei Bedarf automatisch in ein druckfestes, 100 mm starkes PVC-Rohr bis zur Kläranlage bzw. Kanalisation (etwa 1000 m weit) gepumpt. Eine solche Anlage kostet, ohne das Druckrohr bis zur Kanalisation netto € 26.200.--. In Relation würden die beiden anderen Varianten voraussichtlich deutlich teurer werden.

- Der Vorsitzende informiert die Ratsmitglieder über den Zustand der drei Birken am Besucherzentrum. Zwei der drei Bäume sind bereits abgestorben und müssen gefällt werden. Dies beläuft sich auf insgesamt € 280,- (€140,- pro Baum). Hierzu kommt die Totholzentnahme der dritten Birke, sowie die Totholzentnahme der vor dem Besucherzentrum stehenden Eberesche für insgesamt €120,- (€60,- pro Baum). Inklusive einer Neubepflanzung belaufen sich die Kosten für die Gemeinde auf etwa netto € 810,- Für die Neupflanzung ist ein Walnussbaum vorgesehen, da er schnell wächst und so die Sitzplätze im Biergarten im Sommer beschattet und dessen Wasserverbrauch gering ist.
- Hans-Peter Färber berichtet, dass Guido Brachtendorf nicht mehr als Moderator für die am 23. 05. stattfindende Bürgerbefragung der Bürgermeisterkandidaten zur Verfügung steht. Er hätte versucht, einen adäquaten Moderator zu finden – leider ohne Erfolg. Da jedoch ein Moderator, der die Runde leitet und die Gäste sowie die Kandidaten durch den Abend führt notwendig sei würde er sich selbst, gerne mit einem Mitglied der Wählergruppe Scholl zusammen als Moderator anbieten. Alternativ könne ein fremder Moderator gegen Honorar engagiert werden – dieser müsse ja nur für einen geordneten und gerechten Ablauf der Bürgerbefragung sorgen und bräuchte kein Vorwissen. Zum Ablauf der Befragung schlägt H.-P. Färber vor, dass die Bürger aus dem Zuschauerraum an das Podium kommen müssen, um dort ihre Fragen zu stellen und die Kandidaten eine noch festzulegende, maximale Redezeit vorgeschrieben bekommen.
 Bürgermeisterkandidatin Hildegard Scholl, welche ebenfalls im Publikum sitzt, ergreift ohne Aufforderung das Wort und erklärt vehement, sich einer solchen Befragung durch die Bürger nicht auszusetzen – sie werde nur an einer Podiumsdiskussion teilnehmen, bei der die Themen und die Fragen bereits vorher festgelegt und ihr bekannt sind.
 Herr Färber, Herr Platten und auch der Vorsitzende schlugen Frau Scholl daraufhin vor, jetzt die Voraussetzungen für die Veranstaltung gemeinsam festzulegen, worauf Frau Scholl ihre Aussage, an der geplanten Befragung durch die Bürger nicht teilnehmen zu wollen wiederholte. Sie erklärte, dass sie seit 58 Jahren in Mörsdorf wohnt, den Kindergarten und die Schule besucht hätte und jeder sie kennen würde - eine Podiumsdiskussion wäre daher sowieso unnötig.
 Während der daraufhin eintretenden Diskussion beendet der Vorsitzende die öffentliche Sitzung.

Der Vorsitzende schließt die öffentliche Sitzung um 21:15 Uhr.